ier

börfe,

tg

nieten.

hrweile

titg

1. 3m

titg

ig

mer

e Bent

the mi

gu den

od.

Waffer.

je 7.

STREET, STREET,

d. Ilm zu ver-

e

3im

erre.

ort.)

dir ma

eten.

oart.

ericein t täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Der Samstagsnummer wird
bed Junkrierte Sonntagsbed Junkrierte Sonntagsbed Junkrierte Sonntagsbed Junkrierte Sonntagsben Ponnerstags.

Lunner die "Landwirtschaftichen Mittellungen", der
Lienstagsnummer die "Löchkeliche Unterhaltungsbeilage"
aratis beigegeben.

Abountmentspreis:
secteljährtich 2 Mt. 20 Pfg.
Bar Domburg 30 Pf. Bringerlohn pro Ouartal — mit der
bost bezogen frei ins Haus
geliefert 3 Mt. 17 Pfg.
Bocknabonnement 20 Pg.



Inferationsgebühren:
15 Pfg. für die vierspaltige Beile, oder deren Raum, für lotale Anzeigen dis zu vier Beilen nur 10 Pfg. Ju Reklameteil die Zeile 30 Pfa

Angeigen werden am Erscheinungstage möglichst frühzeing erbeten

Redaction und Expedition Louisenftr. 78.

Telephon 414

Der Krieg.

Deutsche Cagesberichte.

Großes Sauptquartier, 28. Juni. 28. I. 28. Amtlich.) Weitlicher Kriegsichaupan.

Rördlich von Arras wurden feindliche Rachtangriffe beiderseits der Straße Souchez-Aig-Noulette und im Labyrinth nördlich Ecurie abgeschlagen. Im Westeil der Argonnen versuchten die Franzosen gestern abend ihre verlorene Stellung wieder zu nehmen. Trog Masseneinsag von Artislerie scheiterte ihr Angriff gänzlich.

Dasselbe Ergebnis hatte auf den Maashohen ein zwei Kilometer breiter Infanteriedugriff beiderseits der Trandec. Rach ungewöhnlich großen Bertusten flüchtete der Jeind in seine Stellungen zurück.

In den Bogesen überfielen unsere Truppen die Besatzung eine Kuppe hart östlich von Wegeral. 50 Gesangene und 1 Maschinengewehr blieben in unserer Hand. Besonders gute Erfolge hatten wir an dem südlichsten Teile unserer Kampsstront gegen seindliche Flieger. Im Lustlamps wurden zwei seindliche Fliegerengen nördlich des Schluchtpossend bei Geradwer heruntergeschossen, zwei weitere durch Artislerieseure bei Largihen und bei Reinselden auf schweizer Gebiet zur Landung gezwinngen.

Deftlicher Kriegsichaupan.

Ruffifde Angriffe nördlich und nordöftlich von Brajsnnis, die fich hauptiächlich gegen unter neue, am 25. Juni eroberte, Stellung füboftlich von Lieuta richteten, brachen unter großen Berluften für ben Gegner zusammen.

Sudoftlicher Kriegofchauplay.

Halpez wurde von une besetzt. Der Dnjestr ist heute früh auch hier überschritten worden. Damit ist es ber Urmee bes Generals von Linfingen gelungen, unf ihrer ganzen Front nach fünstägigen schweren Kämpfen ben Uebergang über diesen Flug zu erzwingen.

Weiter nördlich versolgten unsere Truppen den geschlasgenen Feind gegen den Gnita-Lipta-Abschnitt. Seit dem 23 Juni nahm die Armee Linfingen 6470 Russen gefangen. Kordöstlich von Lemberg nähern wir uns dem Bugnbschnitt. Weiter westlich bis zur Gegend von Ciechanow sind die verbündeten Truppen im weiteren Borgehen. Sie machten mehrere tausend Gesangene und erbeuteten eine große Anzahl von Geschützen und Plaschinengewehren.

Oberfte Heeresleitung.

Den Dnjestr=Uebergang bei Balycz erzwungen.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns gedrieben:

D. R .- Die Ruffen find nun von der Armee Linfingen volltommen über ben Dnjeftr gebrangt worden, auch Halicz, das der Feind als Brüdentopf zur Bahn nach Tarnopolm hartnädig hielt, wurde nun erstürmt. Die Ruffen geben nördlich Salics ju dem Glugchen Gnita-Lipfa durud, das in fast genau nordfüdlicher Richtung jum Onjestr hinfließt. Berfolgt man diese Linie, weiter nach Rorben, fo tommt man gum Bugabichnitt, ber für bie von Lemberg aus und nördlich Lemberg gurudgehenden ruffiichen Streitfrafte die nadfte haltbare Berteidigungsftellung barftellt. Dem Bug nabern fich ingwischen Die Armeen Madenfen u. Bohm-Ermolli, ber Gnita Lipta Die Armee Linfingen. Die Ruffen werden wohl den Berfuch machen, hinter biefe beiden natürlichen Berteidigungs-Abichnitte, die nur durch einen verhaltnismäßig furgen Landruden von einander getrennt find, einen neuen Widerftand ju organifieren, aber mir glauben nicht, bag fie die Unferen bort fo lange gu halten vermögen. Die gewaltige Erschütterung, die das Ruffenheer in den letzten Wochen erlitten hat, hat es in ben ftartften Berteidigungsftellungen, fo in ber Grodetstellung nicht lange ausharren laffen. Der fortgesette Rudjug ber letten Tage, wird diese Erschütterung sicherlich noch vermehrt haben und bas berechtigt uns zu ben besten Erwartungen für die nächsten Tage, mobei wir nicht vergeffen burfen, bag bie Ginnahme von Salics und ber Drud ber Armee Pflanger Baftin Die Ruffen ichon beute febr ernfthaft in ihrer linten Flante beunruhigen muß.

Im Westen machten die Franzosen wiederum vergebliche Borstöße nördlich Arras, am Westrande der Argonnen
und auf den Maashöhen. Kördlich Arras gingen-ste sowohl gegen das Labyrinth wie auch rittlings der Straße
Souchez-Aix-Roulette (am Kord-Ostrand der Lorettohöhe)
vor. Auf den Maashöhen stürmten sie in 2 Kisometer
breiter Front mit starten Krästen beiderseits der Tranchee
westlich von Les Eparges vor. Sie holten sich aber eine
schwere Kiederlage. Sie erlitten "ungewöhnlich große
Verluste". Ihr Kückzug artete in Flucht aus. In den
Bogesen bei Mehreal konnten wir uns durch einen glücklichen Uebersall einer Höhe bemächtigen.

Siegreiche Kämpte am Dnjeltr.

Unfer Conberberichterftatter Richard Schot braftet uns:

Mit ungeheurer Zähigkeit suchen die Russen ihre Stellungen am Dujester zu halten. Erst nachdem das südliche Ufer des oberen Onjester ganz vom Feinde gesäubert war, konnte die Armee des General v. Linsingen darangehen, ihren mit beispiellosen Schwierigkeiten verknüpsten Sie-

geszug vom Zwinin über Strnj nach Stanislau und Salicz über bas ichmere Sindernis bes großen brudenlofen Stromes hinweg fortzuseten. Schon am 24. Juni mar bis Halicz hinab das ganze füdliche Ufer vom Feinde gefaubert und an vielen Stellen ber Uebergang ergwungen. In ber Racht jum 25. Juni gelang bann ein fiegreicher Borftog in breiter Front in ber Wegend von Butangowca, nordöftlich Ralufs, ber unter ben allergrößten Schwierigfeiten von württembergischen, oft und weftpreugischen Truppen in glangender Beife burchgeführt murbe. Das Gelande bietet hier bem Berteidiger des Stromes außerordentliche Borteile. Schroff fällt bas meist mit Hochwald bestandene Südufer fast unmittelbar in den breiten erst fich mehrere Urme teilenben Flug ab, ber reigend und an vielen Stellen tief ift. Meterhohe, zuweilen beinahe fent-rechte Lehmwände am Nordufer. Dahinter bedungslofes Biesengelande ein bis anderthalb Rilometer breit, bas bann von bicht bewaldeten ftachligen Soben abgeichloffen wird, von benen aus ber Feind feine Geichute und Das ichinengewehre nur allgu ficher mirten laffen tonnte. Uneinnehmbar ericheint biefe Stellung, befonders ba ber Flugübergang felbst überall unter zielficherftem feindlichen Teuer geschehen muß. Doch unsere braven Truppen tennen ben Begriff ber Uneinnehmbarteit nicht. Unter bem Schutze ber Racht magten fie bas fühne Unternehmen und ein dichter Rebel, ber in ben erften Morgenftunben bie Biefengriinde bebedte, tam ihnen ju Silfe. Roch por Tagesanbruch maren die erften Linien über den Strom und im Borgeben auf die Balbhange. Rur an ben ftelften Uferhangen gelang es bem Gegner, ber feine Bor-truppen ichnell hatte verftarten tonnen, unfere Sturms tolonnen langere Beit aufzuhalten. Go bat ein westpreufifches Regiment ben gangen Tag hindurch bis über bie Bruft im Baffer ftebend tampfen muffen, mobei gu ichiegen ein Mann ben anderen hoch heben mußte. Doch auch bieje ichwierige Lage wurde übermunden, und trot bes bei ben Ruffen fo beliebten Flantenfeuers von einer weftlich vorspringenden Sobe aus gelangte auch diese Truppe an die feindliche Sauptstellung beran, die mit unwiderftehlicher Bucht gefturmt und genommen murbe. Mit einer Ruhe, wie auf bem Exergierplat vollzog fich biefe gewaltige Bewegung, so daß, nachdemfie die Stadt Butacsomee und die umliegenden Ortichaften, someit fie ber Feind, ber hier feine besten Truppen, finnische Schutgenregimenter, einsette, als Stutpuntte benutte, von unferen ichweren Batterien in Brand geichoffen worden waren, die Ruffen auf ber gangen Linie ben Rudgug antreten mußten. Rur in einer Schleife bes Fluffes hatte fich bis gulegt eine Abteilung Scharfichuten gehalten, Die unferen Truppen eine zeitlang viel zu schaffen macht, bis fie endlich gefangen genommen werden tonnte. Much fonft werben ablreiche Gefangene gemacht. Allein bei bem bier fechtenden Korps gahlte man bis gegen Abend über taufend. Im Laufe des Rachmittags war in diefer Gegend bas gange nördliche Ufer des Onjeftr kilometertief mit bem gangen porderften Sobenruden in unferem Befit, ber fofort burch ftarte Berteidigungsanlagen gegen bie unausgesetten

Die furchtbare deutsche Lektion bei Festubert.

In den "Limcs" liest man die nachsolgende padende Schilberung eines englischen Offiziers, der an dem ebenso blatigen, wie ersolglosen Durchbruchsversuche zwischen Bois Grewier und Festubert teilgenommen hat.

Als ich meinen Brief schrieb, waren fünf von uns in meiner Gesellschaft. Drei davon waren bereits gesallen, als Ihr Euch am nächsten Morgen zum Frühstüd niederließt, einer war schwer verwundet, und ich war der einzige der unversehrt am Leben blieb. Unser Bataillon hatte siedzehn Offiziere im Angriff — heute sind davon acht

tot, vier verwundet und einer wird vermigt. Unfer Kampf am vergangenen Sonntag war berjenige, auf ben fich die heftigen Rlagen im Barlament über mangelnde Murition bezogen. Bas aber die amtlichen und nicht amtlichen Berichte verschwiegen, bedeutete für uns einen 151/2 Stunden mahrenden verzweifelten und blutigen Rampf. Wir (ber Briefichreiber gehört bem 13., Renfington genannten Bataillon des Londoner Regiments an, das bei den geichilberten Rämpfen fast vollftandig aufgerieben murbe) bilbeten ben Angelpuntt bes gangen Anatiffs, und unfer Bataillon war in ber Tat an jenem Lage bas einzige, bas feine Aufgabe erfüllen tonnte. Gobald unfere einleitende Artilleriebeschiegung gu Ende mar, Rurmten wir über die Bruftwehr aus unferen Graben herbot und nahmen im Bajonettangriff bie erfte, zweite and britte Linie ber por uns liegenden feindlichen Graben, wahrend rechts und fints von uns zwei Kompagien mit bem Bajonett die Sunnen (!) gurudtrieben.

Dann richteten wir uns in den neugewonnenen Stellungen häuslich ein und machten uns daran, das Errun-

gene gu fichern. Rach bem festgesetzten Plan follten bie — und die — — in gleicher Beise vorgeben und ihre Front in Uebereinstimmung mit une portragen. Sie tonnten aber nicht burchdringen und find niemals durchgefommen. Ingwijchen wehrten und wehrten wir verzweifelt die ftandig machfenden und immer heftiger wetdenden deutschen Gegenangriffe ab. Unfer Dajor ging felbft mit ber Sandgranatentolonne in die beutichen Graben ju unferer Linten, wo er bie Feinde fo lange im Schach hielt, bis unfere Grabenmörfer gur Stelle maren. Aber unfere Rechte ichwebte bereits in ber Luft. Acht Stunden ober noch langer hielten wir an jenem Conntagnachmittag hartnädig Stand. Bei Gott, es wat ein Conntag, ben ich nie vergeffen werbe. Ueberall platten in unferen Reihen die Granaten, und wir befamen icheugliches Glantenfeuer aus Majdinengewehren, die wir nicht ausfindig machen fonnten, und von einzelnen Scharfichuten. Unfer Brigadegeneral jandte uns eine Botichaft: "Ihr habt Guch glangend gehalten und die - - find gu Gurer Berftartung unterwegs." Run, wir hielten auch aus, obwohl bie Leute um uns in unheimlicher Beife fielen. Bir harrten von Stunde ju Stunde aus. - Bir faben unfere Berftartung herantommen, und wir faben fie bahinichmelgen, ebe fie uns erreicht hatte. Bugleich tamen bie Deutschen in großer Dacht auf beiben Flanten über uns. Run mußte ber Befehl jum Rudjug gegeben werben, es blieb uns nicht anderes übrig, obwohl es fehr bitter war.

Run tam erst das Schwerste: Wir mußten uns durch die deutschen Linien durchtämpsen, um wieder zu unseren Hauptstellungen zu gelangen. Es ist unmöglich, alle Einzelheiten des Rückzuges an diesem höllischen Rachmittag zu schildern — stundenlang standen wir bis an die Hüften im Schlamm und im sauligen Wasser der Berbindungsgräben, isoliert und abgeschnitten durch einen Feind, den wir nicht

feben tonnten, ber aber burch feine ausgezeichneten

Schützen unausgesett unsere Reihen lichtete. Der lette Teil bes Beges, jurud ju unseren Linien, über das offene Borfeld - es war ingwischen Abend geworden - war das Furchtbarfte vom Gangen. Etwa 120 bis 150 Meter burch ein Labyrinth von deutschen Drahthinderniffen und über eine ungeschütte Flache, die von pergehrenbem Kreugfeuer befat mar. Ringsum ein Sagel von Blei; ber Boben aufgewühlt von einschlagenden Rugeln, in ber Luft ein Pfeifen und Gummen wie von gornigen Bienen, und bagu ber Sollenfarm ber plagenben Granaten. 3ch durchlebte einige qualvolle Gefunden, als ich mich in einem Drahtnet verftridt fah. Aber munberbarerweise gelang es mir, mich loszureigen. Während ich vorwartstroch, die Rafe ftets auf die Erde gedrudt, fielen die Leute rings um mich wie die Fliegen. Ich weiß noch heute nicht, wie ich über die Bruftwehr hinüberkam. In der Rabe befand fich eine fleine Erhöhung, die einigen Schut bot. Es mar erft turg vor 8 Uhr und noch nicht gang duntel, ich riet baber meinen Leuten, noch ein wenig gu warten, ehe fie ben letten Durchbruch über Die Sandfade hinweg in unfere Linie unternahmen. Raum 20 Meter von der Bruftwehr, unferem rettenden Safen, getrennt, jant ich vor Erschöpfung zusammen, und brachte es tatfachlich fertig, inmitten bes Bleihagels ein halbstündiges Schläschen ju halten. Dann froch ich über bie Behr und fiel in die Sande der Kameraden, die mich bereits zu ben Toten gerechnet hatten. 3ch erfundigte mich nach ben Freunden. John -? Tot! William -? Gefallen! Tommy -? Tot! ufw. Und babei ftanben wir auf bemfelben Gled wie am Morgen — das war das Traurigite und Tragischite an bem Gangen.

Jum Schatten eines Bataillons herabgesunken, verließen wir die Laufgräben und bezogen hinter der Front unsere Ruhequartiere, ("Köln. Bolkszig.") ruffifden Gegenangriffe gesichert murbe. Ein herrlicher Erfolg, ber von bem trefflichen Geift und ber fiegesgewiffen Tüchtigfeit unserer hier fechtenden Truppen, die fich übrigens bester Wesundheit erfreuen, glangendes Beugnis ab-

Allerlei Meldungen.

Die Wiener Bufammentunft.

Berlin, 29. Juni. (Briv.-Telegr.) Bur Wiener Bufammentunft beuticher und öfterreichifder Staatsmanner wird der "Deutschen Tageszeitung" aus dem haag gemelbet: Rad Parifer und Londoner Berichten legen Die dortigen Regierungstreife ber jungften Begegnung deuticher und öfterreichischer Staatsmanner in Wien große Bedeutung bei. Die Busammentunft erzeugte in ben Bierverbandsländern eine arge Rervosität, da dort ein Abtommen ber Bentralmächte mit ben Baltanftaaten unter Umftanden fogar ein Conderfriede mit Gerbien, befürchtet wird. Bielfach herricht in Paris und London große Befürchtung, Rumanien tonnte an ber Geite ber Bentralmachte in den Krieg eingreifen.

Bien, 28. Juni. (28. I. B. Richtamtlich.) Der beutiche Reichstanzler v. Bethmann hollweg und Staatsfefretar v. Jagow haben gestern Abend Wien wieder verlaffen.

Inhrestag der Ermordung des öfterreichischen Thronfolgers paares.

Bien, 28. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der Jahrestag der Ermordung des Erzherzogs Frang Ferdis nand und jeiner Gemahlin murde in der gangen Monarchie burch Trauergottesbienfte begangen. Der Raifer wohnte in der Frühe einer Geelenmeffe in der Rapelle des Schonbrunner Schloffes bei. Dem Trauergottesbienfte in urtstetten wohnten u. a. bei die Erzherzoginnen Marie Thereje und Maria Unnungiata, die Gurftin Glijabeth gu Liechtenstein, die Rinder des Erzherzogs Frang Ferdinand, der deutsche Botigiafter von Tichtrichty und Bogendorff in Bertretung bes Deutschen Kaisers, Bertreter bes Kriegsministeriums, der Marinesettion, des Sonvedminifteriums und Deputationen verschiedener Regimenter. Unter ben an ben Gargen niedergelegten Rrangen bejanden fich auch folde vom Raifer Frang Josef und Raifer Wilbelm. - In Sall bei Innebrud, wo ber Erzherzog Frang Gerdinand fo gern weilte, wohnten dem Trauergottes dienst Erzherzog Karl Franz Josef und die Erzherzogin Bita bei, denen jowohl in Hall, als auch in Innsbrud ein begeisterter Empjang bereitet wurde. Ramentlich die Gahrt durch Innsbrud gestaltete fich ju einem wahren Triumphjuge; das Automobil des Ergherzogs und der Ergherzogin murbe buchitablich mit Blumen überichuttet.

Gebirgstämpfe.

Berlin, 29. Juni. (Briv. Telegr.) Bu ben Rampjen hoch in ben Alpen berichtet Wirth in einem Telegramm aus dem Kriegsprefjequartier an den "Beriiner Lotalanzeiger": Alles tommt barauf an, Die Stellung jo gu mablen, bag fich nicht nur die Berteibiger bier einnisten tonnen, fondern daß auch der Radidub vom Geinde ungejeben por fich geben fann. Diefer Grundfag wird von den Italienern, die hauptjächlich hohe Stellungen, itrabegisch oft gang wertlofe Spigen nicht beachtet. Go tonnte turglich eine Abteilung ungarifder Truppen ein Majdinengewehr in eine Stellung bringen, das ben Radicubmeg fur eine hochgelegene italienische Position beherrschte. Wan wartete bis auf bem Steig beutlich fichtbar eine Rolonne von 40 Bededungsmannichaften und Tragtieren ericienen. Ein einziger wagerechter Strich mit dem Majchinengewehr und Tragtiere und Bebedungsmannichaften fturgten in die Tieje. Geitdem ift, da der Rachiqued nur auf famierigen Umgehungswegen erfolgen tann, die Situation auf bem Gipjei unhaltbar geworden. Die Italiener magen aber nicht ben Berg zu raumen, weil das Berabtlettern bei Racht unmöglich, bei Tag aber unter den ichwerften Berluften vor fich geben mußte.

Dejterr.unggrijder Tagesbericht.

Bien, 28. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffijder Kriegsicauplay.

Die verbundeten Urmeen in Ditgaligien verfolgen. Gie erreichten geftern unter fortwählenden Rachhuttampfen nordöltlich Lemberg die Gegend Klodziento-Zadworce, bann mit Bortruppen ben 3wirg, ber am Unterlauf icon überichritten murbe. Salicz ift in unferem Befig. Das füdliche Onjeftrufer aufwärts Salicz ift vom Feinde frei. Rach fünftägigen ichmeren Rampfen haben bie verbundeten Truppen der Armee Linfingen den Dujeftrellebergang ersmungen. An der übrigen Dujeftr-Front herricht Rube.

Truppen ber Litmee bes Ergherzogs Jojef Ferdinand erfturmten gestern Blagow füdwestlich Rarel und brangen heute Racht in Die feindlichen Stellungen auf den Soben nordöstlich des Ories ein. Die Ruffen find im Rudzuge über Rarel.

Die jonitige Lage im Rordoften hat fich nicht geandert. Italienifder Kriegsichauplag.

Die Lage auf bem italienischen Rriegsichauplat ift unverandert, ber Geind ift volltommen untätig. Rur die

Geichügtampfe bauern an allen Fronten fort. Ein Marineflieger hat am 27. bs. Dits. bei Billa Bicentina einen feindlichen Flieger beichoffen und gum Riebergeben gezwungen, am 28. mittags über feindlichem Urtilleriepart G. Canciano ichwere Bomben mit verheerendem Erfolg abgeworfen, einen Dampfer in ber Goobba burch Bomben ichwer beichädigt, jo bag bas Achterteil in Grund jant.

Der Stellvertreter bes Chef bes Generalitabs: v. Sofer, Jeldmaricalleutnant.

Unwetterzeichen in Rugland.

Stodholm, 28. Juni. (23. I B. Richtamtlich.) Ueber die Unwetterzeichen in Rugland erfährt "Gozialdemofraten": In Petersburg und Mostau wurden letthin mit verichiebenen politischen Cruppen eine Reihe Sigungen abgehalten, um die Lage ju erörtern. Dabei fprach fich bas Bentraltomitee ber Salbreattionaren und ber Ottobriftenpartei außer für die fofortige Einberufung der Duma für Die Bildung eines der Duma verantwortlichen Minifteriums, fowie für eine eingreifende Umbildung ber gangen Regierungsart aus. Ein abnlicher Beichlug wurde auch von anderer Seite gefaßt. Bor wenigen Tagen verjams melte fich die Mehrzahl ber in Petersburg befindlichen Dumamitglieder unter bem Borfig des Dumaprafidenten Rodzianko in den Räumen der Reichsduma. Die Stimmung war auch dort die gleiche, nämlich Rugland fteht por eine Ratajtrophe, wenn nicht burchgreifende Menderungen geschehen. Man ift fich flar darüber, daß es vergebens mar, der Regierung die weitestgehendsten Bollmachten zu geben und jede Opposition unterdrüden zu laffen. Dem Beere fehlen Artillerie und Munition. Ruglos werden Maffen des Boltes geopfert. Die Kranten find ohne hinreichende Pflege. Bei ben Spezialwaffen fehlt die unentbehrlichfte Ausruftung. Jeder General, der eine Schlacht verliert, läßt feinen Unmut an ben Juben bes Gebietes aus. Gie werten ju Behntaufenben ausgewiesen, nicht zu reben von den auf die unbestimmteften Berbachtigungen bin Gebentten und Erichoffenen. Provotateure und Spione treiben ihr Spiel und bringen gahls reiche Juden an den Galgen. Der Bericht ichlieft: Die Buftande find berartig, bag felbft die burgerlichen Barteien unruhig nach einer rabitalen Menderung und einer parlamentarifchen Regierung rufen.

Baris, 28. Juni. (Priv. Telegr.) Wie die "Agence Savas" aus Petersburg vom 26. Juni melbet, ift nunmehr der Rudtritt des Kriegsministers General Suchom= linom offiziell. Der ehemalige Ministeradjuntt, General Polivano, ift als sein Rachfolger in Aussicht genommen.

Ariegorat unter Borfig des Zaren.

Befersburg, 28. Juni. (B. (B. I. B.) Im großen Sauptquartier fand im faiferlichen Belte unter bem Borfin des Kaifers eine Sigung des Ministerrates statt, der beiwohnten: Groffürst und Generalissimus Ritolai Ritolas jewitsch, sein Generalstabschef, der Ministerpräsident, der Sausminifter, ber Reichstonirolleur, ber Minifter für Die Berfehrswege, ben Aderbau, bas Auswärtige, Die Finangen, ben Sandel, für Inneres und der Bermefer des Kriegs-

ministeriums General der Infanterie Polivanow. Petersburg, 29. Juni. (28. I. B. Nichtamtich.) Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur: Der Raifer hat das Rüdtrittsgesuch des Kriegsministers, Generaladjutanten Suchomlinow, angenommen und den General der Infanterie Polivanow als Berweser des Kriegsminiums ernannt.

Die Stimmung in Griedjenland.

München, 28. Juni. (Priv. Teegr. d. Friftr. 3tg.) In einem Briefe vom 12. Juni, ber der "Bagrifden Staatszeitung" von burchaus juverlaffiger Geite jugeht, beißt es u. a.: "Wir haben hier jehr bange Wochen durchlebt. 3mmer wieder ichien das toitbare Leben des Königs - doppelt toftbar in ber jegigen Beit - unrettbar verloren. Die Geruchte von einem Attentat auf den Konig find glatt etlogen; tein Wort bavon ist wahr. Es war und ist nur eine fehr schwere Krantheit. Eifelsbergs Operation hat ibn gerettet, nun barf man das Bejte hoffen. Die Stimmung ift hier fehr gunftig, besonders feit Italiens gemeinem Treubruch. Alle Griechen ohne Unterschied der Partei fleben um unferen Gieg über biefen ihren gefahrlichften Teind. Geit Italien mit ber Entente geht, icheint mir Grieftenlande Reutralität gefichert, felbft wenn Bens felos wieder ans Ruber tommt. - Go haben uns unfere fauberen Egverbundeten doch noch einen Dienft erwiefen ben erften."

Türfijder Tagesbericht.

Ronftantinopel, 28. Juni. (28. I. B. Richtamtlich.) Der Generalftab teilt von ber Darbanellenfront mit:

Bei Ari Burnu fand wechselseitiges Artillerie= und Infanteriefeuer ftatt, auch Bomben murben geichleubert. Bei Ged ul Bahr unterhielt die ichwere Artillerie Des Feindes feit dem 25. Juni mittags ein heftiges Feuer auf unjere Graven am rechten Glugel, etzleite Jedoch teinetlet Ergebnis. Auf dem linten Flügel brach ein nächtlicher Angriffsversuch des Geindes an mehreren Stellen in unferem Feuer gufammen. Der Feind mar genötigt, jum Schute gegen unfere Bomben Drahnege vor feine Graben gu fpanenn. Unfere Batterien auf der anatolifden Geite beichoffen Die feinblichen Infanterie und Artillerie Stellungen bei Geb ul Bahr erfolgreich.

Auf ben übrigen Fronten nichts von Bebeutung.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 29. Juni 1915.

* Erhebung ber Ernteflächen. In ber Beit vom 1. bis 4. Juli findet auf Anordnung des Reichstanzlers eine Erhebung der Ernteflächen ftatt. Ueber die Form der Durchführung der Erhebung in Bad Homburg erfolgt noch eine öffentliche Befanntmachung. Es empfiehlt fich, wenn die Inhaber feldmäßig angebauter Grundstude ich on jest die Flächengrößen feststellen, damit fie bei ber Erhebung unverzüglich ihre Ungaben machen tonnen. Gine Unterlaffung ober miffentlich unrichtige ober unvollständige Erstattung der Angeigen wird mit Gefängnis bis gu jechs Monaten oder mit Gelbftrafe bis gu 10 000 Mart beitraft. Bur Erhebung tommen die Anbauflachen, für Winter- und Commerweigen, Spelg, Dintel, Fejen, Emer und Einforn (Winters und Sommerfrucht) Winters und Sommerroggen, Winter- und Commergerfte, Menggetreide, Mijdfrucht, Safer ud Kartoffeln.

* Rriegsfürjorge. In ber geftrigen Sigung bes Bundesrates gelangten gur Annahme der Entwurf ber Berordnung betreffend ben Berfehr mit Brotgetreibe und Mehl aus bem Erntejahr 1915, ber Entwurf ber Befanntmachung betreffend ben Bertehr mit Kraftfuttermitteln, der Entwurf der Berordnung betreffend das Ausmahlen von Brotgetreibe, ber Entwurf ber Berordnung betreffend das Berfüttern von Roggen, Weizen usw., die Borlage betreffend Menderung berBefanntmachung und betreffend Einschränfung ber Trinfbranntweinerzeugung, ber Ent-

wurf der Berordnung betreffend ben Bertehr mit aus dem Erntejahr 1915 und der Entwurf der Bel madjung über zuderhaltige Suttermittei.

Belehrung ber Bevollerung bei feindlichen Blin angriffen. Dem Generaltommando ift befannt geme daß die fürglich erfolgten Fliegerangriffe auf Lubi hafen und Mannheim in ber Bevölferung eine gewiffe unruhigung hervorgerufen haben.

Rach Anficht bes Generaltommandos liegt junachit feb Beranlaffung zu der Annahme vor, daß feindliche Gliege geschwader ihren Aftionstadius bis in den Korpober ausdehnen werden. Gleichwohl halt das Generaltomme eine Belehrung ber Bevölterung für erforderlich, ball gehend, daß nach den bisherigen Erfahrungen genugt jum Chute gegen einschlagende Bomben: Buflucht in unteren Raume der maffiven Gebaude, bei einstödigen Die Keller, wobei es ungwedmäßig ift, fich ju weit be Musgang zu entfernen, damit man nicht durch Explofion gaje vom Freien abgeschnitten wird, 2. jum Schutze geo berabfallende Gefchoffe ber Majdinengewehre und Geje teile der Ballon-Abwehrfanonen: der Aufenthalt in eine Bimmer, möglichft in maffivem Gebaude, wobei man nicht am Genfter aufhalte.

+ Gine weitere Ethöhung ber Milchpreife in Gid Bir wir von zuverläffiger Geite erfahren, ichweben in b Rreifen der Landwirtichaft gunadit noch unverbindlie Beiprechungen, Die barauf abgielen, mit Rudficht auf Ungewißheit der zweiten Suttermitbelernte eine weiten Erhöhung ber Mildpreise bemnachst vorzunehmen, fo b fich für Frantfurt und die benachbarten Gebiete ber Die Butri preis fünftig auf 28 Pfennige bas Liter ftellen mur jur di Es find fogar Buniche laut geworden, gleich auf 30 g zu gehen, damit man vor etwaigen Ueberraschungen fichert ift.

* Telegrammvertehr bei Rachforichungen bei Serre angehörigen. Da vielffach Privatpersonen bei Rachfor ungen nach verwandten heeresangehörigen von Milli behörden und Truppenteilen die Absendung von Diem Telegrammen erbitten, wird erneut in Erinnerung bracht, daß für folche Brede feit bem 20. Januar bs. ber PrivattelegrammeBertehr zwischen Telbheer und fie mat freigegeben ift und gwar unter folgenden Bebin

1. Die Telegramme find ber militartiden Brufune itelle bei ben ftellvertretenben Generalfommandos perla lich oder brieflich unter Beifügung der Gebühr ju übe mitteln.

2. Ihre Dringlichteit ift burch Beweisftude gu begrin den, Alle nicht unbedingt dringlichen Telegramme me den unter Rudgabe ber Gebühr gurudgewiesen, eben Telegramme mit unrichtiger Abreffe.

3. Telegramme über bas Befinden von Schwervermm beten haben por allen anderen ben Borrang.

4. Bulaffig ift nur die offene beutiche Sprache. Text muß fo turg wie möglich gefaßt fein.

5. Die Adresse ift nom Absennder jo ausführlich ann geben, wie es für Feldpostfendungen vorgeschrieben Wohnt ber Absender nicht am Ort der Prüfungestelle, ist der Unterschrift des Telegramms der Wohnort bein fügen. Die Gebühr beträgt 5 Pfg. für das Wort, wobei Adresse ohne Rudsicht auf die dafür gebrauchte Wortzel für 10 Taxworte gezählt wirb. Rein Telegramm außer der Abreffe mehr als 20 Borter enthalten.

6. Für alle vom Felbheer gur Beimat gerichteten Ide gramme werden die Gebühren — 5 Pfg. für das Wort vom Empfänger erhoben.

* Rernige Golbatenmorte ichrieb Diefer Tage ein Met mann, der gu St. Ingbert beimifch ift, aus bem Webr an feine Frau. Gie lauten nach ber "Pfalgifchen Tage zeitung" (Rr. 147): ". . . schreib mir nicht über jeden an finnigen Kram von Euch ju Sause! Daß Ihr durchkomm und nicht zu hungern braucht, das weiß ich, alle andem häuslichen Sorgen treten jest gurud hinter bem Groje das wir noch zu leiften haben. Dann willft Du auch in mer wiffen, was hier paffiert. Sier bei uns paffiert a nichts, wir ichiegen binüber und die Frangofen herube Und durch laffen wit die Rerle nicht, und wenn wir noch ein Jahr hier liegen mi en. Bleibe Du ju Saufe und ich bier weiter auf unferet Poften, und geben wir uns von Beit gu Beit Lebenszeidel alles andere ift jest Rebenjache.

† Die Bermertung der Rüchenhbfälle in Frantfurt. Die Berwertung ber Rudenabfalle ber biefigen Saushaltung gu Futterzweden in ber Landwirtschaft ber Umgegend i einen berartigen Umfang angenommen, bag jest tagt rund 450 Bentner Abfalle aus ber Ctabt gefahren werdet Much die Cammlung von Anochenabfällen gu gewerblige 3weden und gur Berftellung von Dungemitteln bat, 60 wohl erft turge Beit bestehend, bereits reiche Erfolge at aumeifen.

* Frantfurter Biehmartt. Der Montagsmartt brotht einen Auftrieb an Rindern, wie er feither nicht gu zeichnen war. Bum Bertauf ftanden 2121 Rinder, Ochsen, 66 Bullen und 1827 Farfen und Rube, 270 Ralb und 1824 Schweine, Schafe ftanden nicht gum Bertauf. 3 ben gesamten Martt fennzeichnende fintende Preistend bewirfte bei ben Odfen einen Rudgang von 2 Mart m bei ber zweiten Qualität einen folden von 6 bis 7 Dia per Bentner Chlachtgewicht. Bei Bullen betrug Preisrudgang 2 bis 3 Mf. und 1 bis 4 Mf. Am ftarte machte fich bas Ginten ber Preife bei Farfen und Ru bemerfbar, bei benen gegenüber ben Preifen vom let Montag ein Rüdgang von 3 bis 5, 2 bis 5, 9 bis 12, 2 4, 6 bis 8 und 5 bis 9 Mt. eintrat. Auf dem Ralberm brodelten die Rreife bei der zweiten Qualität um 4 bis Mart, bei ber britten um 3 bis 6 Mart und bei ber fünit Qualität um 1 Mart ab. Die erfte Qualität von Ralbet fehlte. Die Preise für Schweine ergaben in ber Grup von 80 bis 100 Kilogramm einen Rudgang von 5 De in der Gruppe unter 80 Rilogramm einen folden non Mart und in den Gruppen von 100 bis 120 Rilogram und von 120 bis 150 Kilogramm einen Rudgang poll 5 Mf. Später ruhiger Weichäftsgang; Ochjen ausverla fonft Ueberftand. Ralber- und Schweinehandel gebril (Stftr. 3ig.) Schweine hinterlaffen Ueberftand.

* Rochmalige Zuderaufnahme. Durch eine Ber nung bes Reichstanglere vom 24. Juni ift beftimmt die Aufgabe von Berbrauchszuder, die bereits auf ben

in de perbi \$ Leute

am D

bielem

trag i

Rutte

Bereit

Riti

Regie

berth

Unter

Berle

bort.

and .

ni angeordnet war, am 1. Juli 1915 wiederholt werden Die Anzeigen find bis jum 10. Juli an Die maleintaufs-Gefellichaft m. b. S. Berlin, Behrennobe 14-16, abzusenden. Diese Gesellschaft wird den Santobe 14-16, abzusenden. Gormulare in der zweiten uite der Woche jugeben laffen. Auch tonnen die Formune seitens der Interessenten direft bei der Gesellschaft mesordert werden. Bei der auf den 1. Juni angeordne n veftandsaufnahme zeigte sich, daß mehrsach die Erstatng von Anzeigen unterlaffen worden ift. Es wird barauf ingewiesen, daß jeder, der Zudermengen von 50 Doppels ninern oder mehr in Gewahrsam hat, ob Händler, Fabris get, Spediteut, Lagerhalter ufw., jur Angeige verpflichtet und daß die Unterlassung der Anzeige strafrechtliche algen nach fich gieben fann,

perftellungsverbot für Baumwollftoffe. Wir machen sie Intereffenten auf die diesbezügliche Befanntmachung asimertian, weld,e im Torbogen des Rathauses durch gafdlog und in ber heutigen Rummer ber Kreis-Zeitung

liege

sber

igen i

it pp

lojton

t eines

nan B

in be

india

auf b

muiro

30 類

ditorie

Rilit

Dieni

D5. 3

nd he

Bedin

üfungs

perio

u übe

begrün

ne men

ebeni

ermun

h aug

en E

telle, i

t bein

obel a

ortza

n dari

n Tele

Bort -

(Web

Weite

Tages den an

andem

Troin

uch in

ert ge

erübet

t, und

deider.

rrt. Di

itungo

emb So

merden

rblide

at, a

ge au

brade

ii per

er, 2

Rällie

uf. Di

temben

ref und 7 Mari

B X

tärffet

Riber legio

2, 2 1

rmon

4 bis

fünis

albe

Grupe Mari

post |

grams pon l

coret

Beron

th ?

peroffentlicht wird. "Heber "Unterfeeboote, Torpebos und Geeminen", fpricht am Mittmoch abend um 8% Uhr im Spielfaal Des Rurbaufes herr Aurdirettor & eld fieper. Unterftugt wird bet Bortrag burch eine Leihe von Lichtbilber. Bei ber Bedeutung, welche dieje Rampfmittel auf bem Waffer in biefem großen Kriege "rlangt haben, wird man bem Bormes großes Intereffe enigegen bringen. Inhaber von guriag und Kurhaus-Abonnementstarten haben freien Dile Butritt. Rumerierter Plat 50 Pfg. Der Ueberfcug ift fur Die Berwundeten bestimmt.

. Rongert jum Beiten bes Baterlandifchen Franens Bereins. Auf bem Wege feine eble, paterlandifche Aufpoe ju erfüllen, die Rot des Krieges zu lindern und die Mittel hiergu gu mehren, veranftaltet ber Berein am achiten Donnerstag, ben 1. Juli, abends 71/2 Uhr, im poldicale, des Kurhauses ein Rongert, dem Frau Maggirid, Großh. Seff. Rammervirtuofin (Rlavier), Frau Regierungsprafibent v. Mei fter (Gejang) und Frau gertha Jan v. Gelbened (Bioline) ihre fünftlerifche Interftugung leiben werden. Der Ertrag ift beftimmt gur Betjendung von Mineralwaffer an die Armeen im Diten, ale porbeugendes Mittel gegen Inphus. Denten wir bas ian, daß alles, was gesammelt wird, bem Baterlande ge-Birt. Borverlauf der Gintrittsbarten im Rurburo und in ber Schid'ichen Buchhandlung.

. Sparjamteit. Gine Mahnung jur Sparjamteit, Die ber "Bureaubeamte" in Samburg an feine Lefer richtet,

setdient weiteste Berbreitung:

Bei Kriegsbeginn tonnte man recht häufig felbft von Leuten, Die ernft genommen fein wollen, horen, daß nun ent unbedingte Sparfamteit auf allen Gebieten einmeten muffe, und man tonnte gunachit auch beobehten, daß nach diefem Pringip verfahren murbe. Sparimleit im Staatshaushalt und in ber Privatwirticaft am rechten Ort und gur rechten Beit ift gu normalen Beis ten für die Bollswirtschaft notwendig. In Kriegszeiten und insbesondere im gegenwärtigen Weltfriege, in dem es jich um die Exifteng des Boltes handelt und mo die produurten Guter mehr ber Gefamtheit gehören muffen ift bie Erarjamfeit von untergeordneter Bedeutung und unter lin fanben icablich für die Allgemeinheit. Wohl foll fich bie Sparfamleit erftreden auf ben Berbrauch an notwenbigen Rahrungsmitteln und fenftigen notwendigen Berhand sattifeln, fomeit die Beftande beschränft find und it regelmäßige Bufuhr ausgeschloffen ift. Gur einen gwien Teil des Lolles ergibt fich die Beschräntung ohne reltetes. Dagegen ift die Ginichrantung im Berbrauch mer teuren Genugmitteln und Berbrauchsgegenständen ichten berjenigen Kreife, benen bie Mittel gu ihrer Betaffung jur Berfügung fteben, geradegu verhangnisvoll. in Aufrechterhaltung unierer Bolfswirtichaft erfordert, bi alles Gelb bei bem bas wirtichaftliche Leben aufrecht maltenden Teil ber Levölterung girfuliert. Guteretjugung und geschäftlichen Leben muffen aufrechterhalten weren. Gine Stodung tann unüberjehbare Folgen haben, Deie Ertenntnie ift jest auch faft allgemein.

+ Gin Bortrag vor Gefangenen. In der Rirche der ttajanftalt Preungesheim hielt der befannte der Altoholenthaltjamteitsbewegung, P. Elpidius vor antlichen Gefangenen einen meifterlichen Bortrag über die Wirtungen des Altohols", die ehrlos, brotlos, gotts les und fraftlos machten. Die padenden Ausführungen monten auf die Buhörer teilweis einen erichütternben Eindrud. Dem Bortrag wohnten gablreiche hohe Gerichtsbeamte, bie Mitglieder ber Strafanftalt und fämtliche Antaltsbeamten bei. Der Bortrag gewinnt durch den Umpand um jo mehr an Bedeutung, als zum erften Male bet Berfuch gemacht murbe, in einem besonderen Bortrag unmittelbar auf die Gefangenen, von benen viele ber Alfobol ins Gefängnis brachte, ju mirten. Der Berfuch barf ale gelungen angesehen merben.

"Rudführung von Leichen in Defterreich-Ungarn geallener Krieger. Das Kriegsministerium macht folgende Semmungen des t. u. t. öfterr-ungarischen Kriegs-

minifteriums befannt: Erhumierungen tonnen nur aus Ginzelgrabern etolgen. - In Desterreich ift die Ausgrabung bezw. Ueberdrung von Leichen am Fledtuphus, Blattern, afiatischer Cholera, Beit, in Ungarn auch an Scharlach und Diphterie Berftorbener erft 1 Jahr nach bem Tobe gestattet. — Die ausgrabung findet bis gur Demobilifierung im Beifein ines belegierten Militarvertreters ftatt, ber auch ben Leichenpaß vidirt. Gesuche um Exhummation usw. in Gebieten, in benen gurgeit politifche Behorben 1. Inftang bet. Militargouvernements (Kreistommandos) noch nicht funtlonieren, werben abgeschlagen. - Es ift wünschenswert, thumierungen uim. Gefallener und Geftorbener für bie leit nach bem Kriege aufgufchieben. Die Elfenbahnvermaltungen haben für Ueberführungen nach Geldzuge eine 50prozentige Frachtermäßigung in fusficht geftellt.

Hus nah und Fern.

Brantfurt a. D., 28. Juni. Der Arbeiter Johannes Rebler stürzte in der vergangenen Racht in dem Hause Brudhofftraße 8 von der Treppe ab, brach das Genick und

war sofort tot. — In seiner Wohnung, Elbestraße 20, machte ein 30jähriger Berficherungsbeamter feinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Bab Rauheim, 28. Juni. 3mei ichwere Ungludofalle mit tödlichem Musgang ereigneten fich am Camstag abend in unferer Stadt. 3m erfteren Falle wollte Die Frau des im Kriege stehenden Meggermeisters I. in der Fürstenftrage ein von ihren Kindern beim Spielen verunreinigtes Glastad, fäubern, verlor dabei das Uebergewicht und fturgte burch bas Glasdach in ben Sofraum. Der Tob trat, ohne daß die Berungludte die Befinnung wieder erlangte, nach wenigen Minuten ein. Die Familie wird burch bas Unglud ichwer betroffen, ba fünf unmundige Kinder, wovon das jüngste zehn Monate alt ift, um die tote Mutter trauern. - Das zweite Unglud ereignete fich eine Stunde fpater im Saufe eines Bimmermeifters, mo ber Bimmermann &. A. auf ber mit Gifen beschlagenen Treppe im Erdgeschoß zu Fall tam und eine fo ichwere Schadelverlegung erlitt, daß ber Tob auf ber Stelle eintrat. - In Untersudjungshaft genommen murbe ber frühere Babnhojsvorstand von Bad Rauheim, Kriehn, ein ichon über 30 Jahre im Dienste ber Gifenbahn ftehenber Beamter mit tadellofer Führung. Er war im letten Berbit auf Anfrage freiwillig als Betriebskontrolleur zuerft nach Charleroi und bann nach Frankreich ju einer Militar-Erfenbahn Direttion verfett worden. Auf Beihnachten besuchte ihn seine Frau und blieb einige Zeit dort, da K. mit dem Effen nicht gufrieden mar, um ihm gu tochen. Bald nach ihrer Abreife in die Beimat murbe bann ber Berluft von teueren Belgmaren im Berte von über 10 000 Mart entdedt und die Cachen auch bei ber Frau aufgefunden. Als man dem Cheman Borhalt machte und er Aufflärung geben follte, verichmand er und irrte langere Beit in nerpojem überreigtem Buftande in Deutschland umber, bis er fich ichließlich itellte. Er wird ber Sehlerei beichuldigt, beitreitet aber entichieden jede Beteiligung an dem Treiben Bad Nauh. 3tg.) feiner Frau.

Wiesbaben, 28. Juni. Der Berband beuticher Do tailgeschäfte ber Textilbranche, bem die namhaftesten Modes, Bugs und Weißwarenfirmen Wiesbadens angehoren, macht befannt, daß auf Grund freiwilliger Bereinbarung ihre Geschäftstäume an den Bochentagen ber Donate Juli und August in den Mittagestunden von 1 bis 3 Uhr und an ben Conntagen ber gleichen Monate völlig geichloffen bleiben. Das taufende Bublitum jei auf die Befanntmadjung besonders aufmertfam gemacht. Man wird gewiß die betreffenden Geschäfte in ihrem lobens-

werten Beftreben gern unterftugen.

Die "Bergeffenen im Felbe".

Wir erhalten folgende beachtenswerte Zuschrift: Schon wiederholt ift in ben Tageszeitungen, insbejonbere auch in ber "Frantfurter Zeitung", barauf hingewiefen, daß es trog der fo maffenhaft ins Geld gehenden Boftsendungen bei den Truppeuteilen bedauerlicherweise gar manden waderen Rämpfer gibt, dem nie oder jast nie die Freude guteil wird, eine für ihn perfonlich bestimmte Gabe, einen perfonlichen Gruß aus der Beimat zu erhalten. Und es wurde angeregt, man möchte fich biefer "Bergeffenen im Felde", die feine oder nur allzu arme Angehörige daheim haben, annehmen. Das ift ja auch vielfach geschehen. Eine gründliche Abbilje bat man nun in Raffel für die dem Begirt angehörenden Korps in Angriff genommen und zwar, wie gleich bemertt werben foll, mit bestem Erfolg. Dan hat an die verschiedenen diese Korps bilbenden Truppenteile, an alle Infanterie-pp.Bataillone, Refervens und Landwehr-Bataillone, Artillerie-Abteilungen, Ravallerie-Regimenter ufw. geschrieben und um Abreffen folcher "Bergeffenen" gebeten. Wie fehr bas Beftreben, hier Abhilfe ju icaffen am Plage war, bas tonnten, wenn es noch einer Bestätigung bedurfte Die Antworten lehren, mit benen vielfach die Rommandeure oder Adjutanten die Ginsenbung ber erbetenen Liften begleiteten. Da hieß es j. B. in dem Schreiben eines Kompagnie-Chefs: "Ihre g. Anregung habe ich mit Freuden begrugt. Damit gewinnen Gie fich viele bantbare Bergen. So mancher arme Golbat fteht traurig babei, wenn die Feldpoft andere fo reich bebenft und ihnen nie etwas aus ber Beimat bringt." Werben auch bei ber Berteilung allgemeiner Liebesgaben Bedürftige besonders berücksichtigt, so ist das doch fein rechter Erfag. "Biel mehr freut es ben Mann, von einer beftimmten Berfonlichfeit eine fleine Gabe ober einen Gruß gu befommen. Erfieht er boch hieraus, bag auch für ibn jemand

forgt und feiner gebentt!" Weit über bas Erwartete hinaus ging die 3ahl ber von den Truppenteilen ber Armeeforps angegebenen Abreffen. Beträgt fie boch bis jest ichon mehr als 1700. Und wenn ben Liften nabere Angaben beigefügt find, fo beißt es bei ben jungeren Leuten oft "elternlos" ober "bar feine Angehörigen" und bei ben alteren "Familienvater, 5, 6 oder mehr Kinder", auch wohl "Frau trant, Kinder in fremder Pflege". Da ift es wohl am Plage, diefer "Bergeffenen" ju gebenten. Die Sache ift nun fo gehandhabt, daß nach Eingang ber Adressen bas gange in ben Raffeler Beitungen befannt gemacht und gebeten murbe, fich ber "Bergeffenen" angunehmen. Die Abreffen follten verteilt werden, und wer eine folche oder mehrere übernehmen murbe, follte fortbauernd bem Betreffenben von Beit gu Beit, etwa breis bis viermal im Monat fleine Gaben und Gruge fenden, ihn auch nach feinen besonderen Bunichen ober Bedürfniffen fragen, überhaupt einen Briefmechiel mit ihm antnupfen. Go freudig nahm unfere Bevolferung hier und außerhalb die Sache auf, daß alle Abreffen immer ichnell verteilt und bem Berlangen nach folden oft gar nicht gleich entsprochen werben tonnte und fann. Und mit welcher Dantbarteit unfere maderen Felograuen bies aufnehmen, welche Erfrischung es ihnen bringt, bas laffen Die oft gang prächtigen Antwortbriefe ertennen, die ihrerfeits für die Geber wieder eine Quelle ber Freude find. Als besonders wünschenswert find von den Truppenteilen in ihren Untwortichreiben folgende Sachen angegeben: Strumpfe, Sofentrager, ein Tafchentuch, ein Sandtuch, Tajdenmeffer, Sandipiegelden, Bleiftift, Briefpapier, Feldpostfarten, Seife, Stearinlicht, Zigarren und Bigares ten, Tabat, Brotaufftrich (Fett, Honig, Marmelabe), Murst, Schotolabe, Durstpastillen, Zeitungen und Sonftt-

ges zum Lejen.

Sollte man in unferer Stadt Somburg und bem gangen Obertaunustreis, wie in faft allen anderen Begirten unferes lieben Baterlandes, nicht ebenso freudigen Bergens bereit fein, in gleicher Weise bafür Gorge ju tragen, bag es feine "Bergeffenen" in Felbe mehr gibt? Der Baterländische Frauenverein hat eine berartige Ausfunftsstelle hier errichtet, und mer Abreffen folder braven Golbaten haben will, ber wende fich schriftlich ober telephonisch an Die Borfigende Frau R. von Marg, Raiser-Friedrich-Bromenade 111 a, Telephon Mr. 90.

to the test to be to be to be

Landwirtschaftliches.

Serftellung eines Dauerfutters durch Bermifchung des Bamjeninhalts mit Strohmehl.

Der Preugische Landwirtichaftsminifter gibt folgendes betannt:

Die Bestrebungen, ben auf ben Schlachthojen anfallenden Inhalt des Panjens der geschlachteten Wiedertäuer für Gutterzwede zu verwenden, haben befanntlich gu recht gunftigen Ergebniffen geführt, boch find jur Durchführung des Berfahrens Unlagen erforderlich, die einen erheblichen Aufwand an Beit und Roften verurfachen. Wenn fich auch heute ichon voraussehen lagt, daß im Laufe ber Beit in allen beffer eingerichteten Schlachthofen Borrichtungen getroffen werden, die eine beffere Berwertung nicht nur bes Banjeninhalts, jondern auch aller übrigen auf ben Schlachthofen gewonnenen Abfalle ermöglichen, jo wird biefes Biel doch jest mahrend ber Kriegszeit nicht zu erreichen fein. Da es aber geboten ericheint, gerade jest unfere Futterbestände durch diefen recht wertvollen Zuwachs Bu vermehren, fo gewinnt ein Borichlag besondere Bedeutung, ber es ermöglicht, jogleich ben Panjeninhalt in allen Schlachthöfen, auch den Heinften, ohne besondere Ginrichtung in ein haltbares, von den Tieren, namentlich ben Schweinen, fehr gern genommenes Sutter überzuführen.

Die Firma M. Toepfer, Trodenmildwerte G. m. b. S., Böhlen bei Rötha in Sachsen, Die fich feit Jahren mit ber Berftellung von Pflangenmehlen bejagt, hat durch Berjuche jestgestellt, daß Strohmehl ein außerordentlich großes Aufaugungsvermögen und außerdem die Eigenschaft befitt, bas aufgenommene Baffer leicht wieder abzugeben. Wenn man ben jeuchten Banfeninhalt mit Strohmehl in einer Menge vermifcht, die etwa die Salfte des festgestellten Gewichts des Panseninhalts ausmacht, so wird die darin enthaltene Fluffigkeit begierig von bem Strohmehl aufgejaugt, und das Gemenge sofort in transportfähige Form gebracht. Durch Ausbreiten biefes Gemenges in bebedten Schuppen verdunftet bas überichuffige Baffer raich, fo bag fich in 24 bis 30 Stunden ohne Anwendung fünftlicher Barme ein trodenes, haltbares Futter erzielen läßt. Das Futter hat bei prattifchen Fütterungsversuchen außerorbentlich gunftige Ergebniffe geliefert. Empfehlenswert ift ber Bufat einer geringen Menge tohlenfauren Ralfes.

Das zu verwendende Strohmehl braucht nicht besonders fein gemahlen ju fein, fo bag es fich mit geringen Roften herstellen läßt. Die genannte Firma ift bereit, das Strohmehl gu liefern und ben Bertrieb bes nach ihrer bejonberen Anleitung gewonnenen Futters gu bewirten.

Es ericeint wünschenswert, bag bie Schlachthofverwaltungen, namentlich auch die fleineren, fich dieferhalb mit ber ermabnten Firma in Berbindung fegen, damit die Futtermengen möglichft fcnell bem Berbrauch jugeführt werben.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle. Mittwoch, den 80. Juni. Morgens 1/28 Uhr an den Quellen.

Leitung Herr Konzertmeister Willem Meyer.

Choral, Aus tiefer Not schrei ich zu dir. Unsere Garde. Marsch Ouverture Die Nürnberger Puppe . 4. Veilchen am Wege, Walzer . Fetras. Orientalischer Zug 6. Potpourri a. d. Optte. Die Dollarprinzessin Fall. Nachmittags 4 Uhr.

Leitung Herr Kapellmeister Max Brückner. Hüttenberger. Unser Kaiser, Marsch Herold. Ouverture Zampa Tristans Vision aus Tristan und Isolde Wagner. Verdi. Fantasie a. d. Oper Der Troubadour Wiener Lebenslust. Walzer . . . Lenar. Rossini. Balletmusik a. d. Oper Tell 7. Einzugsmarsch der Bojaren . Halversen. Abends 8 Uhr.

Blankenburg. . Deutschland in Waffen. Marsch. 2. Ouverture z. Oper Fidelio (E-dur) Beethoven. Charfreitagszauber aus Parsifal Wagner. 4. Große Fantasie a. d. Op. Die Meistersinger von Nürnberg . Ouverture z. Coriolan .

Wagner. Beethoven. Wagner. Siegtried-Idyll Wagner. 7. Tannhäuser-Ouverture

Nachlaß-Berfteigerung.

3m Auftrag bes herrn Juftigrat Dr. Bimmermann verfteigere ich

Mittwoch ben 30. Juni, nachmittage 2 Uhr

anfangend im Laden Louifenftr. 94 ben Rachlag bes verftorbenen herrn Geheimrat von Langen wie folgt :

Aleiderschränke, Rleidergeftell, Rleiderftander, Tifche, Stuble, Dfenichirm, Lufter, 1 Diwan, Teppich, Zuglampen, Bilder, 1 Marmor-Uhr, 2 Becher und Teller, Gartenftuhle, 1 Baichmange, 1 Gewehr mit Jagdutenfilien, 1 Raften mit Revolver, 1 Barometer und viele andere Saushaltungs-Gegenftände.

Befichtigung, 1 Stunde vor Beginn ber Berfteigerung. Bad Domburg v. t. D., den 29. Juni 1915.

> Muguft Berget beeidigter Auftionator und Tarator

Umtliches.

Befanntmachung,

betreffend Berftellungeberbot für Baumwollftoffe.

Auf Grund & 9 Buchftabe b bes Bejeges über ben Belagerungs. Buftand vom 4. Juni 1851 (in Bayern auf Grund Artifet 4 Biffer 2 bes Gefepes über ben Rriegszuftand vom 5. Rovember 1912) wird folgendes

Berftellungeberbot

erlaffen und gur allgemeinen Renntnis gebracht.

\$ 1.

Bom 1. Auguft 1915 an durfen bis auf weiteres folgende, ausschließlich oder verwiegend ans Baumwolle gu fertigende 2Beb. und Birtwaren ohne Unterschied, ob glatt, gemuftert ober bundgewebt, nicht mehr bergeftellt werben :

1. Stoffe für Leib- und Bettwaiche:

Samtliche Bewebe, gu welchen - fei es in Rette, fei es in Gouß - Barne unter Rr. 16 engl. ober aber Rr. 32 engl. gu verwenden find, ohne Rudficht auf die Fadenftellung; ferner famtliche Bewebe, ju beren Berftellung mehr als 5 Schafte gebraucht merben.

2. Stoffe für Sans- und Tijdmaiche:

Tifchgenge und Tifchtucher, Gervietten, Sandtucher und Dandtungeuge im Stud, Ruchentucher, Scheuertucher, Staub. tucher, Grottiergewebe, Inlette, Daunentoper, gerauhte Bettücher.

3. Rleider- und Futterftoffe :

a) Camtliche Gemebe, ju welchen - fei es in Rette, fei es in Schuß - Garne unter Rr. 16 ober fiber Rr. 32 engl. ju verwenden find, ohne Rudficht auf die Dichte ber Fabenftellung; ferner famtliche Gemebe, ju beren Berftele lung mehr ale 5 Schafte gebraucht werden.

b) Stidereiftoffe, Filete, Tille, Spipen, Schleierftoffe, Franfen; Rleiderfrottes, Rieidervelvets, -pluiche und -famte.

4. Stoffe für Inneneinrichtung:

Achtung.

Matragendrelle, Bettvorlagen, Bondbefpannungeftoffe, Tapegerftoffe, Dobelbrelle, Lauferftoffe, Dobelpluiche, Tijde und fonftige Deden, Borhangftoffe, Fellftoffe, Borhangfretonnes, Mabrasvorhänge, Gardinen aller Art.

5. Stoffe für tednifche Artitel:

Cade, Treibriemen, Geile, Bindfaben, Balgentucher, Geib. tücher, Rafetücher.

6. Bander, Ligen, Riemen, Gurte, Bejagartifel und Bojamente.

7. Birfwaren jeder Art.

Das Berbot erfiredt fich auch auf folche Wegenftande, welche den nnter 1 bis 5 aufgegohlten Berwendungszweden bienen unb den aufgeführten Stoffen im wefentlichen gleich find, jedoch unter anderer Bezeichnung gehandelt werben.

Die Berftellung ber unter das vorftebende Berbot fallenden Baren ift nach wie vor erlaubt, wenn biergu ausschlieglich Garne von Rr. 60 engl. einfach aufwarte Berwendung finden,

\$ 2.

Das Berbot erftredt fich nicht auf Beb- und Birfmaren irgend. welcher Urt, welche

1. in der Beit bis jum 1. Auguft 1915 gur Erfullung von unmittelbaren ober mittelbaren Auftragen ber Deered- ober Marineverwaltung in Arbeit genommen waren,

2. ab 1. Auguft 1915 burch den Rriegeausichuß der Baumwolleninduftrie, deffen Grundung in Ausficht genommen ift, jur Ber-

gebung gelangen, 3. aus Robftoffen oder halberzeugniffen gefertigt werden, welche nachweislich erft nach bem 15. Juni 1915 vom Ausland nach Deutschland eingeführt worben find.

3m öffentlichen Intereffe und gur Aufrechterhaltung bes Birt. icaftolebens tonnen Ausnahmen vom Berbot ber Derftellung, ind besondere ber unter Biffer 5 aufgeführten technifden Artitel, burch bas Rönigl. Breug. Kriegeminifterium, Kriegerobftoff : Abtellung (Geftion W II.) Berlin S W 48, verlängerte Debemannftrage 9/10, bewilligt werben.

> § 4. Strafandrohung.

Ber bas in § 1 ausgesprochene Berftellungeverbot übertritt ober gu folder Uebertretung auffordert ober anreigt, wird, fofern nicht nach allgemeinen Strafgefeten eine hobere Strafe verwirft ift, mit Befangnis bis gu einem Jahr beftraft.

Frankfurt (Main), im Juni 1915.

18. Armeetorps. Stellvertretenbes Beneralfommando.

Achtung. Haarwuchsmittel "Creator".

Damit es einem jeden gegonnt ift, einen Berfuch mit meinem berühmten Creator gu machen, haben wir und entschloffen

Einmaliges Angebot

Donnerstag, den 1., Freitag, den 2., Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. Juli die Flasche von Mk. 3.— zu 2.— Mk., die Flasche von Mk. 6.— zu

3,75 Mk. abzugeben.

Mehrere Blaichen werden an eine Berjon nicht verabreicht.

Creator ift amtlich beglaubigt und wird mit Garantie vertauft. Die Erfinderin Frau Dehl mit bem langften haare ber Welt ift mahrend Diefer Ausnahmstage perfonlich im Weichaft.

Bad Homburg

Louisenstraße 39

neben Sutgeschäft Rilb.

Kommt!

Seht!

Staunt!



Befucht junger, fraftiger

hausbursche

von 16-20 3ahren für fofort.

THE PARTY OF THE PERSON OF THE

Rurhotel Teichmühle. Röppern i. T.

Beidelbeeren, Rivichen, Erdbeeren,

fowie fomtliches

Arühobst

tauft und übernimmt in Rommiffton,

Otto Schaum, Engros Rommiffis hamburg I., Coultimeg 31, Fruchtbit

Tüchtiger militärfreie Bäcker

gefucht.

Baderei u. Conditorei Binemeifter, Oberuriel.

Gefucht

eine guberläffige Frau für Bartenarbe auf beftandig.

deidmühle könvern.

Gut möbliertes

vermieten eut. auch geteilt. Gleftrif

Ferdinandaanlage 19b. pan

3-Zimmer-Wohnung

1 Ctod, mit Rude, abgefdil. Borplay, 184 und Was und allem Bubehor gu vermien Andenftraße 9

mit allen Bubehor nebft Gartenauteil Barterre meines Doppelhaufes Geifgrundftrage Dr. 9 ift vom. 15. Mts. ab zu vermieten.

Chriftian Lang,

Maurermeifter und Bauunternehmer.

Arbeits-Bergebung.

Die Berlegung zweier eichener Riemenfugboben von ungefahr 90,00 qm. für bie Burgerichnte I ift gu vergeben.

Die begüglichen Bedingungen tonnen im Amtegimmer der Bauverwaltung eingesehen werden, wofelbft Angebote ichriftlich und verichloffen, mit entiprechender Aufichrift verfeben bis jum 3. tom. Des. vormittage 10 Uhr einzureichen find.

Bab Domburg v. b. D., den 28. Juni 1915.

Städtifche Banberwaltung.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 30. Juni, abends 81/4 Uhr im Spielsaal:



Lichtbilder-Vortrag



über Unterseeboote, Torpedos und Seeminen.

Vortragender: Herr Kurdirektor Hauptmann d. L. R. Feldsieper.

Eintritt gegen Vorzeigen von Kurtax- und Kurhausabonnementskarten frei, nummerierter Platz 50 Pfg.

Der Ueberschuss ist für die Verwundeten.

Sparkaffe für das Amt homburg

in Bad Homburg p. d. Böhe.

Celephon Nr. 44

Kiffeleffffraße IIr. 5

beldhäffsflunden an Wochentagen von 9-12 Uhr. Einlagen Mark 4940000.—

Sidnerheitsfonds Mark 757 000.—

Mus ben Binfen bes Sicherheitsfonds find feit Befteben ber Raffe zu gemeinnühigen u. öffentlichen Sweden M. 596 800.

— — mündeljidier angelegt. — —

ausgezahlt worben.

••••••••••••••••

Der Verwaltungsraf-

Befanntmachung

betr. Die Gintommenftener ber Rriegsteilnehmer für bas Steneriahr 1915.

Nach einer Berfügung bes herrn Borfigenden ber Gintommenften Beranlagungs-Rommiffion ift die Gintommenfteuer der gum Seeresdien eingezogenen Unteroffiziere und Mannschaften mit einem jährlichen C tommen bis zu 3000 Mf. ab 1. April 1915 vorläufig gestundet.

Bur Außerhebungsfetjung der Steuern werden die Angehörig der oben ermähnten Rriegsteilnehmer ersucht, die Steuerzettel megen Stundungsvermerks auf dem Rathaus — Bimmer Ro. 8 — vorzulege

Die Steuerzettel, ber im Stadtbezirk Rirborf wohnenden Kriegen nehmer, find auf dem dortigen Begirksvorsteherburo vorzulegen.

Ferner wird noch befannt gemacht, daß die 28-tägige Ginfpruchefrik die Ariegsteilnehmer erft mit dem Tage der endgultigen Entlaffung vom Dill beginnt.

Alle anderen Steuern und Abgaben find, wie feither, weiter zu richten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 25. Juni 1915.

Der Magiftrat. Steuerverwaltung.

Berfauf von grünen Bohnen.

Um

Mittwoch, ben 30. be. Mts. nachmittage bon 2 bie 6 Uhr

gelangen im Reller der Aula Reue Mauerftrage großere Mengen gruner Bohnen Breife von 26 Bfg. für jedes Bfund gegen Bargablung jum Bertauf. 3m Eingen werden nicht mehr wie 3 Bfund abgegeben. Ein Bertauf an Wiedervertanfer ift auf fchloffen.

Bad Domburg v. d. D., den 29. Juni 1915.

Der Magiftrat

und Hbmeldeform

der Stadt Bad Homburg, loje und in Plocks (auch mit Firma-Gindr im Berlage der

"Rreis-Zeitung"

lau haben.

Berantwortlicher Redafteur. C. Freudenmann, Bad Domburg v. d. D. — Drud und Berlag der Dosbuchdruderei J. C. Schid Sohn.